

VOLKSWAGEN GROUP

Weitere ESG- Themen

ENGAGEMENT ÜBER DIE 6 FOKUSTHEMEN HINAUS

Neben den sechs Fokusthemen, die in unserer Konzernstrategie NEW AUTO bzw. der Konzerninitiative 6 verankert sind, haben wir sieben weitere Themen identifiziert, die im Bereich Nachhaltigkeit und ESG von Bedeutung sind. Diese werden im Folgenden vorgestellt – mit dem Ziel, die Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistung zu erhöhen.

- Biodiversity
- Representation of Interests
- Responsible Marketing
- IT Security
- Product Quality & Safety
- Mental Health Management
- Konzern Sicherheit

BIODIVERSITY

BIODIVERSITÄT IN UNSERER GOTOZERO STRATEGIE

Biodiversität sichert die Grundlagen unserer Existenz: Gesunde Nahrung, sauberes Wasser, ertragreiche Böden und ein ausgeglichenes Klima. Die Einflüsse auf die Biodiversität sind gerade bei Unternehmen der verarbeitenden Industrie, und damit auch der Automobilbranche, überwiegend indirekter Natur. Die Ermittlung der eigenen Exponiertheit verlangt deshalb die eingehende Analyse der gesamten Wertschöpfungskette. Zu den Einflussfaktoren und sich daraus ergebenden Handlungsfeldern zählen zum Beispiel der Abbau mineralischer Rohstoffe und Seltene Erden. Der Abbau erfolgt häufiger in Ländern mit artenreichen Ökosystemen und niedrigen Standards – oft in Verbindung mit gravierenden Eingriffen in Natur und Landschaft. Weitere Einflüsse ergeben sich durch die Verwendung natürlicher Ressourcen durch den Anbau von Naturkautschuk zur Reifenproduktion sowie von ölhaltigen Pflanzen zur Kraftstoffherstellung. Der Anbau dieser Rohstoffe ist mit einem großen Flächenverbrauch verbunden und führt zur Verdrängung der Biodiversität, in der Häufigkeit verbunden mit Degradierungen von Waldökosystemen. Auch die industrielle Viehwirtschaft zur Lieferung von Leder für Sitze und Lenkräder ist zu nennen.

Da uns die Bedeutung der Biodiversität und unsere Abhängigkeit von Ökosystemleistungen bewusst ist, haben wir ihre Bewahrung als ein Handlungsfeld in unserem Leitbild Umwelt formuliert und uns in unserem Biodiversity Commitment zum Schutz und Erhalt sowie zur Förderung der Biodiversität bekannt.

Mit dem Programm „goTOzero – Zero Impact Factory“ haben wir konkrete Schritte hin zu einer nachhaltigeren Produktion entwickelt. Die Vision des Programms ist eine Fabrik ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt. Der Weg dorthin ist über eine Checkliste formuliert, in der neben vielen anderen Umweltaspekten auch Anforderungen zur Förderung der Biodiversität enthalten sind.

UNSER BIODIVERSITY COMMITMENT

In unserem Biodiversity Commitment haben wir uns zu den drei Zielen des internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) bekannt:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Wir verfolgen diese Ziele in 6 Handlungsfeldern:

- Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen und damit bis 2050 bilanziell CO₂-neutral zu sein
- Untersuchung von Risiken und Chancen in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeiten mit Auswirkungen auf die Biodiversität und auf Ökosystemleistungen
- Integration von Biodiversität in das Umwelt Compliance Managementsystem
- Umsetzung von Projekten zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt
- Erhöhung der Biodiversität an den Produktionsstandorten und Einführung einer Biodiversitätskennzahl
- Verringerung der Beanspruchung natürlicher Ressourcen entlang der Lieferkette

 www.volkswagen-group.com > Biodiversity Commitment

Der Schutz der Ökosysteme ist auch durch unsere Geschäftspartner sicherzustellen. In unserem Code of Conduct für Geschäftspartner ist fest verankert, dass diese im Rahmen von jeweils anwendbarem Recht und internationalen Vorschriften zur biologischen Vielfalt Lieferketten anstreben müssen, die ohne Abholzung und Entwaldung auskommen. Zu diesen internationalen Vorschriften gehören zum Beispiel die Resolutionen und Empfehlungen zu Biodiversität vom Center for Biological Diversity (CBD) und der Weltnaturschutzunion (IUCN).

Im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit bietet der Konzern seinen Geschäftspartnern zu Nachhaltigkeitsthemen ein breites Angebot an praxisgerechten Schulungsangeboten, Initiativen und weiteren Informationsquellen an.

 www.volkswagen-group.com > Code of Conduct für Geschäftspartner

UNSER BEITRAG ZU ANDEREN UMWELTASPEKTEN MIT EINFLUSS AUF DIE BIODIVERSITÄT

In unserem „Leitbild Umwelt“ bekennen wir uns zum Pariser Klimaschutzabkommen sowie zum 1,5° Ziel. Mit der Dekarbonisierung des Unternehmens streben wir bis 2050 eine bilanziell CO₂-neutrale Wirtschaftsweise an, um das Klima und damit auch die Biodiversität zu schützen.

In unserer Produktion verfolgen wir konsequent eine Reduzierung des Impacts und eine Entlastung der Umwelt. Bis 2025 sollen die produktionsbedingten Umweltauswirkungen in Bezug auf Energie, Wasser, Abfall und flüchtige organischer Verbindungen im Vergleich zu 2010 um 45 %

pro Fahrzeug reduziert werden. Ferner treibt Volkswagen die Elektromobilität voran, um die lokale Luftqualität durch eine Verringerung der Emissionen von Stickoxiden sowie Feinstaub zu verbessern. Durch den Einsatz von recyceltem Material und nachwachsenden Rohstoffen verringern wir unseren Bedarf an Primärrohstoffen, verbessern unsere Energie- und Ressourceneffizienz und verringern gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern die Beanspruchung natürlicher Ressourcen und damit unsere Auswirkungen auf Ökosysteme.

Der Schutz von Wasser ist eng mit Biodiversität verbunden, denn der Lebensraum Wasser ist für viele Lebewesen essenziell. Zudem ist ein schonendes und nachhaltiges Bewirtschaften der Ressource Wasser auch für uns Menschen überlebenswichtig. Durch Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs tragen wir zum Schutz dieser Ressource und des Lebensraumes bei. Im Rahmen der Initiativen Carbon Disclosure Project (CDP) und Water Disclosure Project (WDP) berichten wir regelmäßig über unsere Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Schutz von Wasser.

UNSERE AKTIVITÄTEN ZUM SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT

In den Ländern, in denen wir wirtschaftlich tätig sind, unterstützen wir Biodiversitätsprojekte in Form von Zusammenarbeit mit Partnern und lokalen Initiativen. Die aktuell initiierten Biodiversitätsprojekte sind auf unseren Nachhaltigkeitsseiten nachzulesen. Die folgenden Projekte stehen beispielhaft für die vielfältigen Aktivitäten an den Standorten des Volkswagen Konzerns.

Volkswagen de México fördert seit 2008 Naturschutz- und Wiederaufforstungsprojekte, um Ökosysteme zu erhalten. Die Maßnahmen schaffen Lebensraum für wildlebende Tiere und dienen der Entwicklung von Biodiversität.

Durch Wiederbewaldungsmaßnahmen wird der Abtrag von Boden durch Erosionsvorgänge verhindert und die Grundwasserspeicherung gefördert. Durch das Anlegen von Rigolen wird zudem die Versickerung von Niederschlagswasser unterstützt. Damit wird beispielsweise an den Vulkanhängen des Popocatepetl und Iztaccihuatl, wo durch jahrelange Abholzung, durch Viehzucht und Brände offene Flächen entstanden, der Boden wieder geschützt und die Grundwasserneubildung gefördert.

Mit Partnern wie der UNESCO und Seabird Life unterstützen wir Projekte zur nachhaltigen Mobilität sowie zur Beseitigung von Sturmschäden in UNESCO Biosphärenreservaten in Spanien sowie weitere Projekte zum Schutz und zur Renaturierung von Mooren in Reservaten in Polen und Deutschland.

Zum Schutz von Lebensräumen und zur nachhaltigen Entwicklung hat die Volkswagen Group China gemeinsam mit den Marken Volkswagen, Audi und ŠKODA das Aufforstungsprojekt "Green Belt" ins Leben gerufen. Bis 2030 werden in 10 ökologisch sensiblen Regionen im Norden Chinas auf über 40 Mio. m² mehr als 8,5 Mio. Bäume gepflanzt. Die Aufforstung dient als Kohlenstoffsенke, unterstützt die Biodiversität und trägt dazu bei, Winderosion und Bodenverluste zu verhindern.

In unserem internen Prüfverfahren nutzen wir ein Bewertungstool, mit dem Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität an den Standorten bewertet und nachverfolgt werden. Wichtig ist uns dabei auch, Mitarbeitende der Standorte in die Biodiversitätsprojekte mit einzubinden und damit für das Thema zu sensibilisieren. Denn Maßnahmen zum Umweltschutz dienen auch der Biodiversität und machen Spaß, wie die Müllsammelaktion des Volkswagen Standortes Palmela zeigt. Im Rahmen eines Aktionstages „One day for the Ocean“ haben 130 Freiwillige in Zusammenarbeit mit der nationalen NGO, Brigada do Mar, an der Küste der Mündung des Tejo Müll eingesammelt. Ca. 2,5 t Abfall kamen zusammen und wurden zur Behandlung abgegeben.

NACHHALTIGES & TRANSPARENTES WASSERMANAGEMENT

In seinem Umweltleitbild hat sich der Volkswagen Konzern zum Ziel gesetzt, Ressourcen zu schonen. Im Hinblick auf Wasser soll dies durch die Verbesserung der Ressourceneffizienz und die Förderung von Wiederverwendungs- und Recycling-Ansätzen gelingen. Ein weiteres Ziel des Leitbilds ist der Schutz von Ökosystemen durch eine Reduzierung schädlicher Emissionen in Gewässer.

RESSOURCENEFFIZIENZ

Im Jahr 2023 hat der Volkswagen Konzern 37,41 Mio. m³ Frischwasser entnommen. Rund 43,7 % der Wasserentnahme entfallen dabei auf Standorte in Gebieten, die laut „Maplecroft“ unter hohem oder extremem Wasserstress leiden.

Die zur Reduzierung der Wasserentnahme eingeleiteten Maßnahmen sind an der Frischwasserentnahme pro Fahrzeug messbar, der 2023 im Vergleich mit dem Jahr 2010 um 24,7 % zurückging. Dies entspricht einer Wasserentnahme von 3,42 m³ pro Fahrzeug für die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen.

2023 zeigte sich der Standort Pamplona mit einem Rekordwert von lediglich 0,9 m³ pro Fahrzeug besonders effizient.

FÖRDERUNG VON ANSÄTZEN ZUR WIEDERVERWENDUNG UND ZUM RECYCLING

Immer mehr Standorte beginnen, ihr aufbereitetes Abwasser in bestimmten Produktionsprozessen, in Kühltürmen, zur Toiletenspülung oder zu Bewässerungszwecken wiederzuverwenden und erreichen dadurch eine Reduzierung ihres Frischwasserbedarfs. Im Jahr 2023 wurde an den Produktionsstandorten des Konzerns insgesamt 3,8 Mio. m³ Wasser wiederverwendet. Wesentliche Beiträge wurden vom Standort Ingolstadt (0,6 Mio. m³) und vom Standort Puebla (0,49 Mio. m³) verzeichnet. Beide Standorte setzen beim Recycling ihres Abwassers auf eine Kombination aus Ultrafiltration und Umkehrosmose. Ein geschlossener Kreislauf oder das Recycling von Kühl- oder Prozesswasser senkt den Frischwasserverbrauch und das Abwasseraufkommen deutlich und stellt so einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Wasser sicher.

REDUZIERUNG SCHÄDLICHER EMISSIONEN IN WASSER

Für die nachhaltige Nutzung von Wasser ist Wasseraufbereitung von zentraler Bedeutung. Deshalb streben wir bei Volkswagen die höchstmögliche technische Aufbereitungsstufe an. Wir leiten keine unbehandelten Abwässer in Vorfluter ein. Bei nahezu allen unseren Standorten verfügen über Vorreinigungsanlagen, die gewisse Substanzen entfernen: Um Fette, Öle und Emulsionen zu entfernen haben wir Abscheider für Leichtflüssigkeiten und Fette, Verdampferanlagen und Ölskimmer installiert. Schwermetalle werden durch physikalisch-chemische Fällungsverfahren entfernt. CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf) wird durch Adsorption, Filtration oder Flotationsverfahren eliminiert. Abschließend wird das vorbehandelte Abwasser biologisch aufbereitet, um potenzielle Schadstoffe wie Phosphor und Stickstoff zu entfernen. Sofern wir unser Abwasser nicht am Standort aufbereiten, stellen wir die Aufbereitung in einer externen Kläranlage sicher.

AUSBLICK

Im Rahmen unserer Strategie „goTOzero“ konzentriert sich unser nachhaltiges Wassermanagement auf die folgenden Handlungsfelder:

- Reduzierung der Frischwasserentnahme
- Steigerung der Wasser-Wiederverwendung
- Effizienter Einsatz von Wasser, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress
- Minimierung des Eintrags wassergefährdender Stoffe und
- Umsetzung des Verschlechterungsverbotes der ökologischen und chemischen Wasserqualität des aufnehmenden Gewässers (Abwassermanagement)

Da Wasser als Ressource immer relevanter wird, wird darüber hinaus gerade eine Konzern-Wasserstrategie erarbeitet, die explizit auf Gebiete abzielt, die unter Wasserknappheit leiden.

REPRESENTATION OF INTERESTS

Der Volkswagen Konzern und seine Marken arbeiten in einem komplexen und stark regulierten Umfeld. Wir sehen es als unsere Verantwortung, im Dialog mit unseren Stakeholdern den Rahmen für unser wirtschaftliches Handeln und seine Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt aktiv mitzugestalten.

Diese Aufgabe übernehmen unsere Verantwortlichen für Public Affairs weltweit. Ihr Ziel ist es, die Handlungsspielräume des Konzerns zu begründen und Stakeholder in Politik und Gesellschaft zu informieren.

Dabei ist es unser Anspruch, bleibende Werte zu schaffen.

Dr. Thomas Steg

Generalbevollmächtigter und Leiter Konzern Außenbeziehungen

GRUNDSÄTZE UND LEITLINIEN FÜR PUBLIC AFFAIRS

Selbstverständnis

Public Affairs bringen die Positionen des Konzerns in politische Entscheidungsprozesse ein, indem sie wahrheitsgemäß und umfassend informieren und kompetent und zuverlässig beraten. Sie können auch Impulse für Innovationsstrategien oder zukunftsorientierte Regulierungsansätze setzen. Informationen zu den wesentlichen politischen Positionen des Konzerns, werden ab Mitte 2024 im deutschen Lobbyregister einsehbar sein.

Im Dialog mit Politik und Stakeholdern tragen Public Affairs dazu bei, das Profil des Konzerns als ein verantwortungsbewusst handelndes Unternehmen zu schärfen und seine Reputation zu steigern. Ziel ist die Aufrechterhaltung stabiler und ausgewogener Beziehungen mit allen Stakeholdern.

Innerhalb des Konzerns fördern Public Affairs das Verständnis für politische Prozesse und eine offene Dialogkultur mit der Politik. Sie sichten und sammeln Informationen, analysieren deren Relevanz und entwerfen differenzierte Strategien für das Unternehmen. Auf Konzernebene wird ein weltweit abgestimmtes Vorgehen sowie eine einheitliche Kommunikation der Marken und Gesellschaften über geeignete Strukturen und Prozesse sichergestellt.

Netzwerke

Public Affairs sind im Konzern, an den Standorten des Unternehmens und in mehreren Hauptstädten weltweit vertreten. Ihre Aufgaben im Dialog mit Politik und Stakeholdern können auch von Verantwortlichen für Public Affairs in Marken oder Gesellschaften übernommen werden.

Public Affairs stehen auch über Mitgliedschaften des Konzerns in nationalen und internationalen Organisationen in Kontakt mit der Politik, beispielsweise über Mitgliedschaften in Verbänden. Innerhalb dieser Mitgliedschaften sind sie den gleichen Grundsätzen und Leitlinien verpflichtet. Sie verpflichten sich, die Positionen des Konzerns für den Dialog mit der Politik im Rahmen des wettbewerbs- und kartellrechtlich Zulässigen unverändert in die

Diskussionen innerhalb dieser Organisationen einzubringen. Wo die im Kreis der Mitglieder beschlossenen Positionen für den Dialog mit der Politik substantiell von den eingebrachten Positionen des Konzerns abweichen, wird dies als Dissens festgehalten.

Grundlage dieser Mitgliedschaften ist eine Anerkennung der jeweiligen Regelwerke durch Public Affairs. Sie sind bei Aufnahme der Mitgliedschaft auf Widersprüche zu geltenden Regelungen hin zu überprüfen.

Informationen zu den wesentlichen Mitgliedschaften werden jährlich im deutschen Lobbyregister öffentlich gemacht.



www.lobbyregister.bundestag.de > Volkswagen AG

Transparenz

Public Affairs handeln entsprechend den Grundsätzen der Integrität, der Offenheit und der Nachvollziehbarkeit. Informationen zu den Strukturen und Mitteln werden ebenfalls jährlich im deutschen Lobbyregister öffentlich gemacht.

Der Konzern befürwortet grundsätzlich Regelungen für Transparenz von Public Affairs. Wo bereits verpflichtende oder freiwillige Vorgaben seitens der Politik in Kraft sind, werden diese befolgt. Der Konzern ist z.B. im Transparenzregister der Europäischen Union wie auch im deutschen Lobbyregister registriert und befolgt die damit verbundenen Vorgaben. Strukturen, Mittel und Ziele der politischen Interessenvertretung auf europäischer Ebene werden dort offengelegt.



www.ec.europa.eu > Transparency Register



www.lobbyregister.bundestag.de > Volkswagen AG

Geschäftspartner, die Leistungen für Public Affairs erbringen sollen, verpflichten sich zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Regelungen sowie von Public Affairs freiwillig eingegangener Verpflichtungen einschließlich der vorliegenden Grundsätze und Leitlinien für Public Affairs.

Kontakt mit der Politik

Für Public Affairs ist die Einhaltung der internationalen Konventionen, der Gesetze und Bestimmungen aller Länder, in denen der Volkswagen Konzern aktiv ist, selbstverständlich. Alle Kontakte mit der Politik orientieren sich streng am jeweils geltenden Recht und Gesetz sowie den entsprechenden internen Verhaltensgrundsätzen und Maßnahmen zur Korruptionsprävention sowie des Wettbewerbs- und Kartellrechts.

Im Umgang mit Amts- und Mandatsträger*innen achten Public Affairs insbesondere auf Transparenz, Aufrichtigkeit und Objektivität in der Kommunikation sowie kooperatives Verhalten.

Public Affairs handeln politisch neutral, aber nicht gleichgültig. Sie vertreten grundsätzlich die Positionen des Konzerns im Dialog mit der Politik weltweit, aber behalten es sich vor, auf der Basis der Konzernwerte den Kontakt zu einzelnen Stakeholdern abzulehnen.

Im Kontakt mit der Politik stellen Public Affairs sicher, dass Standorte des Konzerns nicht zu Bühnen derer werden, die für politische Ämter kandidieren. In Deutschland setzen wir in den letzten drei Monaten vor Wahlen keine öffentlichkeitswirksamen Termine mit den Kandidierenden an unseren Standorten an.

Der Austausch über fachliche Themen steht bei jedem Kontakt stets klar im Vordergrund.

Sponsorings

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland ist auf ein funktionierendes Parteiensystem angewiesen. Im Grundgesetz sind Prinzipien der Parteienfinanzierung verankert.

Auf dieser Grundlage unterstützen Public Affairs Parteien des demokratischen Spektrums in Deutschland im Rahmen von Sponsorings.

Sie verbinden diese Parteienförderung mit dem Ziel, öffentlich auf den Konzern, seine Geschäftsmodelle und Produktportfolios aufmerksam zu machen.

Grundsätzlich achten sie auf ein angemessenes Verhältnis zwischen eigenen Leistungen und den vertraglich vereinbarten Gegenleistungen.

RESPONSIBLE MARKETING

Als Global Player ist der Volkswagen Konzern nachhaltigem, transparentem und verantwortlichem Management verpflichtet. Dies gilt insbesondere für die interne und externe Kommunikation. Unsere Mitarbeitenden, unsere Kundinnen und Kunden, unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Öffentlichkeit im Allgemeinen verdienen es, dass wir mit Respekt, Integrität und Aufrichtigkeit kommunizieren. Daher haben alle Partnerinnen und Partner, die für den Volkswagen Konzern Kommunikations- und Werbedienstleistungen erbringen, die Verantwortung, im Rahmen ihrer Arbeit sicherzustellen, dass in unserer Kommunikation und Werbung – sowohl online als auch offline – Menschen, Tiere und die Umwelt mit dem größten Respekt behandelt werden. Dabei ist uns stets bewusst, dass nicht nur die Intention unserer Botschaft entscheidend ist, sondern auch, wie diese Botschaft in der Denkweise der Verbraucherinnen und Verbraucher wahrgenommen wird.

Die Erwartungen, die der Volkswagen Konzern an seine Geschäftspartner in Bezug auf die Erbringung von Werbe- und Kommunikationsdienstleistungen für den Volkswagen Konzern und seine Marken hat, sind in den Werbe- und Kommunikationsgrundsätzen des Volkswagen Konzerns spezifiziert.



www.volkswagen-group.com > Werbe- und Kommunikationsgrundsätze

IT-SICHERHEIT

Die Digitalisierung, die wachsende Anzahl von mit dem Internet verbundenen Funktionen und die Verwendung moderner IT, für die Steuerung betrieblicher, logistischer und technischer Unternehmensprozesse im Internet gehen derzeit mit einer Reihe unvermeidbarer Veränderungen einher. Diese müssen jedoch aktiv gesteuert werden, wenn man im weltweiten Wettbewerb bestehen will. Gleichzeitig bietet die um sich greifende Digitalisierung Cyber-Kriminellen eine große Angriffsfläche, wodurch für das Unternehmen und seine Kunden neue Risiken entstehen.

Um den Risiken bei der Informationssicherheit angemessen zu begegnen und mögliche Schäden abzuwenden hat Volkswagen eine Informationssicherheitsorganisation aufgebaut und ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Informationssicherheit ist für den Erfolg und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Volkswagen essenziell.

TISAX-ZERTIFIZIERUNG

Um die Effizienz und Wirksamkeit des ISMS unabhängig zu prüfen und selbstkritisch zu hinterfragen hat Volkswagen die TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange)-Zertifizierung durchlaufen. TISAX ist ein Zertifikat, dessen Bewertungsverfahren aus der internationalen Industrienorm ISO 27001 und den Anforderungen der Automobilwelt vom deutschen Verband der Automobilindustrie abgeleitet wurde.

- Die Volkswagen IT Services sind seit 2019 TISAX-zertifiziert.
- Das Zertifikat umfasst die wichtigsten Standorte der Volkswagen AG in Wolfsburg, darunter IT:City und die zentralen Rechenzentren.
- Die TISAX-Zertifizierung in Stufe 3 bestätigt die Einhaltung der Mindestanforderungen für geheime und sensible Daten (gemäß DSGVO).
- Volkswagen war der erste OEM mit TISAX-Zertifizierung.

ZERTIFIZIERUNG DES INFORMATIONSSICHERHEITSMANAGEMENTSYSTEMS

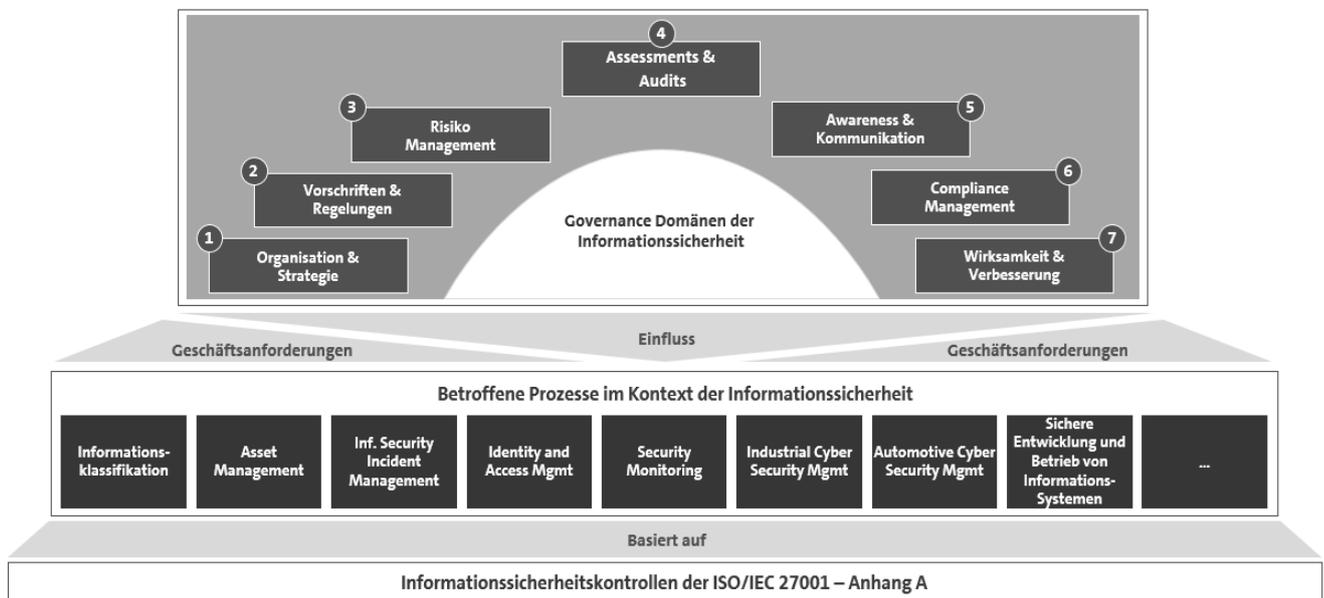
Darüber hinaus kann die Sicherheitsorganisation eine Zertifizierung gemäß ISO 27001:2022 für das ISMS (siehe Diagramm) sowie seiner Domänen und Prozesse vorweisen. 2023 wurde die Zertifizierung mit der neuen Version der ISO-Norm erneuert, wodurch die Organisation zu den ersten Einheiten gehörte, die erfolgreich gemäß ISO 27001:2022 zertifiziert wurden.

Der Geltungsbereich der Zertifizierung deckt die Elemente für das Management eines angemessenen Sicherheitsniveaus sowie dessen Planung, Verwaltung und Überwachung ab.

Die folgenden Zertifizierungen gemäß ISO 27001 wurden erreicht:

- Zertifizierung der zentralen Informationssicherheitsorganisation sowie der zentralen Informationssicherheitsprozesse
- Zertifizierung der Governance- und Betriebsprozesse der Gerätetechnologieplattformen von Volkswagen.
- Verschiedene Zertifizierungen bezüglich Informationssicherheit auf Marken- und Gesellschaftsebene

AUFBAU DES INFORMATION SECURITY MANAGEMENT SYSTEMS



GELTUNGSBEREICH DER ISO-27001-ZERTIFIZIERUNG

Die zweite Verteidigungslinie der Informationssicherheit ist vollständig zertifiziert. Zusätzliche wichtige operative Prozesse der Informationssicherheit sind im Geltungsbereich der Zertifizierung enthalten, wie aus dem Zertifikat hervorgeht. Der Auditprozess (aller Marken und Konzerngesellschaften sowie der IT) befindet sich im Geltungsbereich der Zertifizierung. Das bedeutet, die Organisation kann Informationen zu Status und Reife des gesamten IT-Systems (sowie zu etwaigen bestehenden Risiken) bereitstellen. Sämtliche (IT-)Betriebsprozesse und deren Informationssicherheitsstufe profitieren von dieser konzernübergreifenden Abdeckung. 2023 entsprachen 81 % aller geprüften Konzerngesellschaften den Erwartungen hinsichtlich der Informationssicherheit, indem sie die Informationssicherheitsstufe 2,5 oder höher erreicht haben und damit die ISMS-Anforderungen bereits erfüllen.

Das oberste Gremium für Informationssicherheit im Konzern hat das Ziel ausgerufen, dass sämtliche IT-Abteilungen aller Marken bis 2030 gemäß ISO 27001 zertifiziert sein müssen. Marken, die bisher noch keine Zertifizierung erreichen konnten, planen gerade das weitere Vorgehen.

Die nachstehende Liste gibt Aufschluss über den aktuellen Stand in Sachen Zertifizierung gemäß ISO 27001 in den Marken und Regionen.

- Geplant für 2024: Cariad
- Bis spätestens 2030 geplant: Volkswagen Nutzfahrzeuge, Škoda, SEAT, Audi, Bentley, Porsche Holding, Volkswagen Group Components, MAN, MAN Energy Solutions, Traton, Navistar
- Noch ohne Termin: Volkswagen Konzern, Volkswagen Pkw, Porsche, Scania, Volkswagen Financial Services

SUPPLIER SECURITY

Volkswagen fordert von seinen Lieferanten und Dienstleistern ein hohes Maß an Informationssicherheit und setzt somit ein starkes Zeichen zur unternehmensübergreifenden Informations- und Datensicherheit. Die entsprechenden Anforderungen sind im Beschaffungsprozess verankert und mit dem Geheimhaltungsvereinbarungsprozess gekoppelt. Partnerfirmen werden so vertraglich zur Sicherheit in der Informationskette verpflichtet und müssen hieraus den Informationsschutz auch gegenüber ihren Dienstleistern regeln und sicherstellen.

Zu den Anforderungen zählen:

- Gültige TISAX Zertifizierung spezifisch nach Anforderung Fachbereich
- Unterzeichnung einer projektspezifischen Geheimhaltungsvereinbarung
- Wenn erforderlich: Cloud Vendor Assessment

TISAX Zertifizierung

Der Fachbereich legt (in Abhängigkeit der Datenklassifikation) fest, welche TISAX Label der Lieferant erfüllen muss. Lieferanten für Produktionsmaterial müssen so z.B. das Label „Availability: High“ verpflichtend erfüllen. Lieferanten, die mindestens vertrauliche Informationen erhalten, erhalten die Anforderungen direkt in den Lastenheften (z.B.: Technische Entwicklung (TE)-Standardlastenheft; Leistungsbaukasten der IT)

Projektspezifische Geheimhaltungsvereinbarung

Hier verpflichtet sich der Lieferant

- zum Informationsschutz
- Einhaltung von Sicherheitsstandards auch bei Tier-2-Lieferanten
- zur Meldepflicht gegenüber Volkswagen bei Sicherheitsvorfällen (an das VW CERT)
- zur TISAX Zertifizierung
- akzeptiert ein Sonder-Audit-Recht

Cloud Vendor Assessment

Das Cloud Vendor Assessment (CVA) prüft die Anforderungen an eine Cloud Nutzung durch den Lieferanten. Geprüft werden die internen Kontrollsysteme auf Basis von Maturity Leveln, welche eine valide Basis zur Beurteilung der Informationssicherheit bieten. Das CVA wurde von der Deutschen Cybersecurity Organisation (DCSO, 25% Beteiligung durch Volkswagen) entwickelt.

Weitere technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherstellung und Überprüfung der Informationssicherheit im Kontext der Supplier Security bilden u.a.:

- Geforderte Zertifizierungslevel in Abhängigkeit der Datenklassifikation,
- Lieferantenscreening und Quellenmonitoring
- Access Control (Netzwerkanbindung/Arbeiten auf VW Infrastruktur)
- Vorgaben zum Datenaustausch

PRODUCT QUALITY & SAFETY

AUTOMOTIVE SECURITY

Die Automobilbranche steht vor neuen Herausforderungen. Mit der zunehmenden Digitalisierung, wie Konnektivität, autonomes Fahren und Shared Mobility, verändert sich die Wertschöpfungskette und bietet vielfältige Möglichkeiten für Cyberangriffe.

Um Fahrzeuge noch besser vor Cyber-Angriffen schützen zu können und sichere Software-Updates zu ermöglichen, hat Volkswagen ein Cyber Security Management System (CSMS) implementiert.

Ziel des CSMS ist die Gewährleistung und Aufrechterhaltung der automobilen Cybersicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus eines Fahrzeugs. Es legt in Form von Richtlinien und Kontrollmaßnahmen fest, wie die automobilen Cybersicherheit aufgebaut und aufrechterhalten werden soll, um auch die Sicherheit vor unberechtigten Zugriffen auf die Bordelektronik zu gewährleisten.

Das Kraftfahrtbundesamt (KBA) hat die Wirksamkeit des CSMS mit einer entsprechenden Zertifizierung bestätigt. Vorausgegangen war ein Audit, bei dem der TÜV Nord die neue UNECE-Regelung 155 überprüft hat.

Innerhalb des Gültigkeitszeitraums werden jährliche Überwachungsaudits durchgeführt.

Um die Anforderungen für eine zukünftige Typgenehmigung zu erfüllen, ist die Umsetzung folgender Punkte durch ein CSMS notwendig:

- Identifizierung und Bewertung von Bedrohungen und Risiken der Produkte
- Verfahren zur Beseitigung oder zum Umgang mit den festgestellten Gefahren und Risiken
- Etablierung von Prozessen und Strukturen zur möglichst frühzeitigen Erkennung von Cyber-Angriffen
- Planung von Maßnahmen zum Umgang mit erfolgreichen Angriffen. Dazu gehören auch die systematische Überprüfung und Auswertung von Cyber-Vorfällen
- Einbindung von Lieferanten und Partnern
- Kontinuierliche Antizipation neuer Bedrohungen und Risiken. Planung und Festlegung geeigneter Schutzmaßnahmen

Entsprechende Prozesse, Rollen und Methoden müssen etabliert und weiterentwickelt werden, um die UNECE-Konformität und den Schutz des Kunden zu gewährleisten.

FUNCTIONAL SAFETY

Neben der Gewährleistung der Sicherheit elektronischer Systeme ist der Volkswagen Konzern auch verpflichtet, deren funktionale Sicherheit zu garantieren. Deshalb bewertet Volkswagen diese nach ISO 26262 - eine weltweite Norm für funktionale Sicherheit in der Automobilindustrie. Diese Norm beschreibt die Anforderungen für Design, Entwicklung und Prüfung von Automobilsystemen. Ihre Einhaltung wird dokumentiert und unterliegt regelmäßigen internen und externen Audits. Durch die Einhaltung der ISO-Norm 26262 stellen wir sicher, dass unsere Fahrzeuge mit einem systematischen Sicherheitsansatz entwickelt und gebaut werden. Dazu gehören die Identifizierung potenzieller Gefahren, die Bewertung der mit diesen Gefahren verbundenen Risiken und die Umsetzung geeigneter Sicherheitsmaßnahmen zur Minderung dieser Risiken. Die Sicherheit unserer Kunden ist eine unserer obersten Prioritäten.

MENTAL HEALTH MANAGEMENT

Unser langfristiges Nachhaltigkeitsziel im Bereich Gesundheit besteht darin, dass unsere Beschäftigten möglichst gesund das Rentenalter erreichen sollen. Dabei liegen unsere Maßstäbe an ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement weit über denen gesetzlicher Vorschriften zur Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit. Es umfasst neben Aspekten der Arbeitsorganisation, der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, der Integration und Rehabilitation sowie der gesundheitsorientierten Führungskultur insbesondere präventive Ansätze.

Damit Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig gesund und leistungsfähig bleiben, müssen vorhandene Gesundheitspotenziale und Ressourcen erschlossen werden. Die selbstbestimmte Fürsorge für die eigene Gesundheit steht bei uns an erster Stelle.

Die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit unserer Mitarbeiter sind definierte Prämissen der strategischen Ausrichtung der Volkswagen AG und sowohl in der markeninternen Agenda »Gesundheit 2025+« des Volkswagen Gesundheitswesens als auch im Positionspapier »Psychische Gesundheit« und der »Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik« des Volkswagen Konzerns verankert. Die jeweils beschriebenen strategischen Ziele und Handlungsfelder dienen nicht nur als Referenzrahmen für die operative Ausrichtung der entsprechenden Psychologischen Dienste der Volkswagen AG, sondern werden auch anhand eines standardisierten und regelmäßig auditierten Kennzahlensystems überprüft und gesteuert.

Als zentrales Instrument zur Früherkennung und Prävention beinhaltet der Volkswagen Checkup die routinemäßige Anamnese psychischer Beschwerden und Beeinträchtigungen von Mitarbeitern. Im Rahmen eines Re-Konzepts werden die Bemühungen, psychische Beeinträchtigungen/Erkrankungen frühzeitig zu erkennen, noch einmal intensiviert und ein risikobasiertes Screening-Modul »Psychische Gesundheit« implementiert. Darüber hinaus erfolgt eine gezielte Verknüpfung der Befunde mit definierten Angebots- und Behandlungspfaden, die eine indikationsorientierte Einleitung einer bedarfsgerechten Behandlung (über ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk) ermöglicht.

Innerhalb der Volkswagen AG bietet der Psychologische Dienst der Gesundheitswesen kompetente Beratung zum Thema psychische Gesundheit. Die Beratungsleistung umfasst hierbei sowohl die Einzelberatung als auch die Beratung z.B. der Führungskräfte zum Umgang mit psychisch beeinträchtigten/erkrankten Mitarbeitern.

Die Psychologische Einzelberatung ist grundsätzlich ein freiwilliges Angebot und kann von jedem Mitarbeiter in Anspruch genommen werden. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges und bedarfsspezifisches Angebot zur Früherkennung von psychischen Beeinträchtigungen/psychischen Erkrankungen und beinhaltet bei Bedarf die Einleitung einer indikationsbasierten Behandlung. Um sicherzustellen, dass Mitarbeiter zeitnah nach ihren Bedürfnissen behandelt werden, gibt es des Weiteren zahlreiche

Kooperationen mit externen Betreuungs- und Behandlungsstrukturen, wie etwa psychosomatische Sprechstunden durch externe psychiatrische/psychosomatische Fachärzte in den Räumlichkeiten der Volkswagen Gesundheitswesen oder Möglichkeiten zur raschen Aufnahme in ein psychosomatisches Rehabilitationsprogramm.

Das Gesundheitswesen der Volkswagen AG und die Audi BKK unterstützen Führungskräfte im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung dabei, den abteilungsinternen Präventionsbedarf zu ermitteln und geeignete Maßnahmen entlang der vier Handlungsfelder »Körperlich aktive Arbeit und körperlich aktive Mitarbeiter«, »Gesundheitsgerechte Ernährung im Arbeitsalltag«, »Stressbewältigung und Ressourcenstärkung« und »Verhaltenssuchtprävention« zu setzen.

Die Angebote sind dabei vielseitig, werden stetig an die Bedarfe angepasst und umfassen etwa Podcasts, Video-Newsletter, Booklets, Fachvorträge, online-Beratungsangebote, spezielle Aktionen/Programme und Intranet Beiträge.

In einem jährlichen Turnus werden an allen Arbeitsplätzen der Volkswagen AG Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, wobei das Erkennen potenzieller psychischer Arbeitsbelastungen und die Ableitung von Maßnahmen zur Förderung gesunder Arbeitsbedingungen ein fester Bestandteil dessen ist. Mittels intern entwickelter und evaluierter Methoden [Screening Tool zur Erfassung Psychischer Belastung am Arbeitsplatz (STEP)] werden relevante Belastungsmerkmale bewertet und notwendige Arbeitsschutzmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das Handlungsfeld »Gesunde Arbeitsplatzgestaltung« wird laufend an die sich verändernde Arbeitswelt angepasst. So erfolgte im Jahr 2020 die konzernweite Ausweitung der Gefährdungsbeurteilung um pandemiebedingte psychische Belastungsfaktoren (-> zusätzliche Checkliste und Empfehlungen für Maßnahmen nach SARS-CoV-2) und die Verabschiedung einer Standard Operating Procedure (SOP) zur Bewältigung psychischer Arbeitsbelastungen während der Pandemiesituation. Der Volkswagen Konzern hat 2021 einen Leitfaden für hybrides Arbeiten entwickelt, um den aktuellen Herausforderungen der zunehmend mobil-flexiblen Arbeitswelt gerecht zu werden und den Mitarbeitern den Übergang zu hybriden Arbeitsformen zu erleichtern. Dieser Leitfaden befasst sich unter anderem mit der gesundheitsfördernden Gestaltung mobil-flexibler Arbeitsplätze und klärt Teams, Mitarbeitern und Führungskräften verschiedene Hilfsmittel/Ansätze/Möglichkeiten auf, um in hybriden Arbeitsformen gesund zu bleiben.

KONZERN SICHERHEIT

Nachhaltige Unternehmenssicherheit ist ein wichtiger Faktor, um das Vertrauen der Organisation und externer Stakeholder zu stärken, Reputationsrisiken zu minimieren, das Kosten- und Nutzenverhältnis zu verbessern und damit gleichzeitig konsequent und langfristig, die notwendige Widerstandsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten. Dies erfordert eine kontinuierliche Anpassung an sich permanent ändernde und zunehmend volatiler werdende Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in alle Sicherheitsaspekte des Konzerns.

FOKUS AUF PRÄVENTIVE HANDLUNGSFELDER

Die primäre Aufgabe der Konzern Sicherheit und aller mit ihr verbundenen Sicherheitsfunktionen liegt in der Kriminalitätsabwehr (Prävention), dem Schutz vor aller Art von Gewalt, vor Naturkatastrophen und anderen Bedrohungen sowie der Koordination entsprechender Strafverfolgungsmaßnahmen in Anlässen. Dies umfasst auch die Kooperation mit Sicherheits- und Ordnungsbehörden im Rahmen rechtlicher Pflichten und die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen innerhalb des Wirtschaftsschutzes. Wesentlich für das Handeln unserer Sicherheitsorganisation ist es, Sicherheitsrisiken und Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und diese durch technische, organisatorische oder personelle Maßnahmen zu verhindern. Ein wesentliches Handlungsfeld der Sicherheit ist, Tatgelegenheiten und die Vielzahl von externen und internen Einflussfaktoren mit Maßnahmen zu adressieren und damit Chancen für den Konzern trotz bestehender Risiken zu erschließen. Dabei greifen wir mit unserem internationalen Sicherheitsverbund der Marken, Gesellschaften und Regionen auf ein robustes globales Netzwerk zurück und können so weltweit und unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten schnell agieren und reagieren.

Die Konzern Sicherheit sowie die Sicherheitsorganisationen der Marken, Gesellschaften und Regionen sind in weit über 20 übergeordneten Themenfeldern aktiv. Wir beteiligen uns darüber hinaus aktiv an verschiedenen Forschungsprojekten und nutzen die Zusammenarbeit mit diversen Einrichtungen im sozialwissenschaftlichen, kriminologischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich.

Das stets übergeordnete Ziel des Sicherheitsverbundes ist die Leistung eines profunden Beitrags zum Schutz von Mitarbeitenden, Vermögenswerten, Produkten, Geschäftsgeheimnissen und -prozessen. Durch die Integration moderner Technologien in die Sicherheitsinfrastruktur tragen wir dazu bei, die Effizienz unseres Handelns zu steigern und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Auf diese Weise machen wir unser Unternehmen resilient und gewähren langfristige Stabilität und Widerstandsfähigkeit. Dieses im Volkswagen Konzern seit Jahren praktizierte Handeln steht in völligem Einklang mit der im Juni 2023 durch die deutsche Bundesregierung publizierten "Nationalen Sicherheitsstrategie".

Einflussgebiete der Sicherheit mit einem Bezug zum Wohlergehen der Mitarbeitenden sind dabei beispielsweise:

1. Notfall- und Krisenmanagement

Ein nachhaltiges Notfall- und Krisenmanagement beinhaltet die Identifizierung von potenziellen Risiken und die Implementierung von Maßnahmen zur Risikominderung. Dabei sind im Vorfeld vorbereitende Aktivitäten durchzuführen, um potenziellen (Gefahren-/Risiko-) Situationen bestmöglich zu begegnen. Dies schützt unsere Organisation nicht nur vor unerwarteten Ereignissen, sondern trägt auch dazu bei, langfristige Umweltauswirkungen und soziale Risiken zu reduzieren. Beispiele für unerwartete Ereignisse sind Naturkatastrophen, Gesundheitskrisen oder soziale Unruhen. So tagte der Konzern Krisenstab unter Koordination der Konzern Sicherheit in den letzten Jahren regelmäßig zu verschiedenen Themen, insbesondere zur Covid-Pandemie, der Ukraine- und Energiekrise (seit 2020 208 protokollierte Sitzungen). Einzelne Kernteams sind derzeit weiterhin aktiv, um bspw. auch die Erholungsphasen nach den Krisen zu begleiten. Dies stellt sicher, dass unsere Praktiken im Sinne eines steten Verbesserungsprozesses betrachtet werden und Kaskadeneffekte für künftige Krisenereignisse ebenso Berücksichtigung finden.

2. Reisesicherheit

Das Aufgabenfeld Reisesicherheit schafft ein möglichst sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeitende, die für den Konzern Dienstgeschäfte im Ausland wahrnehmen. Im Rahmen unserer unternehmerischen Fürsorgepflicht informieren wir unsere Mitarbeitenden vor Dienstreisen und dauerhaften Auslandsentsendungen proaktiv und individuell über Verhaltensweisen, die der persönlichen Sicherheit im jeweiligen Reiseland dienen. Ferner unterhalten wir einen 24/7 Erreichbarkeit, an die sich Reisende in Notfällen jederzeit wenden können.

Das durch die Sicherheitsorganisation entwickelte web-based Training „Grundlagen der Reisesicherheit“ richtet sich dabei primär an Beschäftigte, die in Länder mit erhöhtem Risiko reisen. Das Lernprogramm bildet einen Teil der Grundlagen eines sicheren Auslandsaufenthalts zur Minimierung von Reiserisiken im Rahmen des internen Reisesicherheitsprozesses und nicht zuletzt zur Reduzierung von Haftungsrisiken der Volkswagen AG. Neben der Sensibilisierung für Sicherheitsrisiken wird mit dem Web-basierten Training insbesondere die persönliche Handlungssicherheit von Lernenden erhöht und vor allem ihr subjektives Sicherheitsgefühl auf Reisen gestärkt.

Bei mehr als 400.000 Reisebewegungen pro Jahr im Gesamtkonzern trägt das Training dazu bei, dass im konzernweiten Verbund ein einheitliches Verständnis zu Sicherheitsrisiken vorherrscht und die jeweils gleichen Datengrundlagen zur Entscheidungsfindung herangezogen werden. Die zentrale Entwicklung und die Möglichkeit zur Implementierung für alle Marken und Gesellschaften bedeutet neben einer Zeitersparnis ebenfalls einen Kostenvorteil für unseren Konzern.

Die Ultima Ratio im Rahmen der Reisesicherheit ist es, wenn Reisende oder Expatrierte aufgrund einer konkreten Sicherheits- oder Notlage nach Weisung der Konzern oder

Marken Sicherheiten dazu aufgefordert werden, spontan ihr Gastland zu verlassen; dies haben wir zuletzt bspw. in Bezug auf China, Indien, Mexiko, Niger, Russland, Sudan, Südafrika, Ukraine angewendet. Dabei unterstützen wir gemeinsam mit Partnern im Konzern Reisende operativ und praktisch bei allen logistischen Aspekten ihrer ungeplanten Rückkehr.

3. Brandschutz

Ein gut funktionierender Brandschutz sowie eine umfassende Gefahrenabwehr und Brandbekämpfung sind zentrale Sicherheitselemente in allen Liegenschaften des Konzerns, vor allem für Produktionsbetriebe. Mit der geschäftsstrategischen Entwicklung in den Bereichen Elektromobilität und Batteriezellen hat der Konzern Brandschutz durch eine Vielzahl von Aktivitäten bisher bereits einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit für alle Mitarbeitenden und Kunden geleistet.

Im Zuge der europäischen Rechtänderung haben wir im Verlauf der letzten Jahre intensiv die Umstellung der Löschanlagen auf PFAS-freie Löschmittel operativ unterstützt. Zudem eruiieren wir perspektivisch, die derzeit noch eingesetzten CO₂-Löschanlagen zu substituieren.

4. Kriminalitätsbekämpfung

Eine wesentliche Prämisse des Konzerns ist, bestmögliche Sicherheit innerhalb unserer Perimeter zu gewährleisten. Auf den Konzern wirken permanent interne und externe Kriminalitätsfaktoren ein, die das soziale und wirtschaftliche Gefüge des Unternehmens durch ihre Auswirkungen auf Produkte, Prozesse, Mitarbeitende und Reputation negativ beeinträchtigen. Durch unsere Zusammenarbeit mit internen (z.B. Hinweisgebersystem) sowie mit externen Partnern (z.B. Strafverfolgungsbehörden) schaffen wir ein passendes Umfeld. Dies betrifft einerseits Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden, andererseits betrachten wir auch unsere Liefer- und Wertschöpfungsketten in Bezug auf kriminogene Faktoren und versuchen diese insbesondere durch Prävention stabil und resilient zu halten.

In allen Sicherheitsbelangen steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Sicherheitsfunktionen treten im Zuge ihrer Aufgabenerfüllung aktiv für Fairness, Gerechtigkeit, den Schutz von Menschen und Menschen-rechten ein und stellen sich kategorisch gegen Rassismus und Diskriminierung.